

## Zu Jer 33,11

Wolfram Herrmann

Der Vers Jer 33,11 enthält in seinem Wortlaut, und damit auch das Verständnis betreffend, ein Problem, das es zu verifizieren gilt<sup>1</sup>. Denn die Fassung des das Subjekt erweiternden Partizipialsatzes  $\alpha\gamma^2$  differiert in der masoretischen und der sich auch auf die lateinische Wiedergabe auswirkenden griechischen Überlieferung<sup>3</sup>. Die Masora sagt תודה מבאים, hingegen lautet die griechische Version<sup>4</sup> εἰσοσουςσι<sup>5</sup> δῶρα<sup>6</sup>, entsprechend lateinisch (vox) portantium vota<sup>7</sup>.

Nun hat die Meinung weitgehend Akzeptanz gefunden, den Begriff תודה als Bekenntnis, Lob oder Dank bzw. Loblied, Danklied aufzufassen<sup>8</sup>. Wie aber im vorliegenden Falle die Übersetzung und Erklärung zu lauten haben, sofern darauf Bezug genommen wird, darüber besteht kein Konsens. Man findet in der Mehrzahl die Wiedergabe „Dankopfer“<sup>9</sup>, auf der anderen Seite „Lobopfer“<sup>10</sup>. Manche nehmen eine Mittelposition ein, indem sie beispielsweise äußern, in Jer 33,11 beinhalte תודה Lob und Dank in Wort und Tat<sup>11</sup>, oder den Wortlaut wenden durch „... as they offer praise and thanksgiving ...“<sup>12</sup> Giesebrecht schrieb in der Übersetzung „Dankopfer“ und sprach in der Exegese von „Lobopfer“<sup>13</sup>.

<sup>1</sup> Vor Jahren gingen weder Klein, Commentary 284-309, noch Janzen, Studies, darauf ein, und noch bei Bogaert, Livre, bleibt es außer Betracht.

<sup>2</sup> Eine, vielleicht spätere, Resonanz fand die hier formulierte eschatologische Erwartung in Jer 17,26aßb.

<sup>3</sup> Die Textstelle ist leider weder unter den Qumranfunden noch in der Vetus Latina nachgewiesen. – Die Differenz rückten bereits Carroll, Jeremiah, Keown u.a., Jeremiah 195f., und McKane, Comentary, ins Blickfeld.

<sup>4</sup> 40,11.

<sup>5</sup> Bzw. εἰσοσουςι oder οἰσοσουςι.

<sup>6</sup> Hauptzeugen dafür sind der Vaticanus und der Sinaiticus, davon abhängig mehrere Tochterübersetzungen.

<sup>7</sup> Votum: Gelübde; (das gelobte) Opfer.

<sup>8</sup> Vgl. Westermann, דה 674-682; Mayer, דה 455-458, 460-474.

<sup>9</sup> Freedman, ירמיה – Jeremiah, und Brueggemann, Build, sagen lediglich ‘offerings’.

<sup>10</sup> Duhm, Buch; Orelli, Prophet; Cornill, Buch; Lauck, Buch; Wambacq, Jeremias; Weiser, Buch; Bewer, Book; Hyatt / Hopper, Book.

<sup>11</sup> Keil, Prophet.

<sup>12</sup> Nicholson, Book.

<sup>13</sup> Giesebrecht, Buch.

Angesichts dessen drängt sich die Frage auf, was denn an vorliegender Stelle das Substantiv תודה zum Ausdruck bringen wolle. Umbreit<sup>14</sup> gebrauchte in seiner Übersetzung die Vokabel „Dank“, wozu er in der Erklärung ausführte, es würden wieder, heiße es hier, Danklieder auf die ewige Güte Gottes erschallen, weil das Land neue Belebung erfahre. Später verwies Giesebrecht<sup>15</sup> darauf, in Jer 30,19 sei תודה der mündliche Dank, notabene in Dankliedern vorgetragen. Die Beobachtung gelte dann auch hier. Gestützt wird eine solche relativ frühe Stellungnahme durch die anderswo<sup>16</sup> nachzuweisende Beobachtung, dass im Laufe der Zeit das Opfer durch Hymnen und erzählendes Bekennen in den Hintergrund gedrängt, wenn nicht gänzlich abgelöst wurde.

Diesem Prozess steht die Formulierung in der griechischen Version der Septuaginta und bei Theodotion entgegen. Bemerkenswerterweise fungiert als griechisches Äquivalent nicht θυσια oder ein dazugehöriges Synonym, sondern δωρον für eine absolut konkrete Gabe<sup>17</sup>. Das zu betonen schien offensichtlich notwendig, um jegliches Mißverständnis auszuschließen. Bedenkenswert bei solchen Erwägungen ist der Satz von Bertholet<sup>18</sup>: „Tatsache ist, dass selbst solche, die auf die Ausbildung der heiligen Literatur Einfluss gewannen, sich vom Gedanken der Unabänderlichkeit des äußeren Kultes nicht loszuringen vermochten“, der dabei auf Jes 33,11.18 verweist. Die Kodizes Alexandrinus und Marchalianus wendeten die Textpassage unter Rückgriff auf die appositionelle Zuordnung זבחה תודה<sup>19</sup> δωρα αυσεως.

Die alten Übersetzer waren sich in ihrer Interpretation kaum einig, wie die Abweichungen in der Textüberlieferung erkennen lassen. Offensichtlich spielte die weitgehend akzeptierte Anwendung von תודה als Lobgesang oder ähnlich weiterhin seine Rolle. Man wird im Blick darauf schwerlich fehlgehen in der Vermutung, der fortschreitend vergeistigten Auffassung vom Opfer während der frühjüdischen Zeit sei in Jer 33,11 entgegengesteuert worden, indem die mehr und mehr Verbreitung findende griechische Übersetzung der kanonischen Literatur das Nomen תודה durch δωρον wiedergab und auf dem Wege eine gültige Auffassung davon vielleicht festlegen wollte. Denn es bestand die Hoffnung, einst würden Bedingungen eintreten, welche den althergebrachten Opferkult wieder ermöglichten. Die so dachten, vertraten allem Anschein nach die Meinung, es würde umso eher gemäß der dort

<sup>14</sup> Umbreit, *Commentar*.

<sup>15</sup> Umbreit, *Commentar*.

<sup>16</sup> Siehe Jes 51,3b; Jer 30,19a; Ps 33,2; 42,5; 69,31; 95,2; 97,12; 100,4; 108,4; 147,7; Neh 12,27; vgl. auch 1Makk 4,24.55.

<sup>17</sup> Condamin, *Livre*, gab dementsprechend den Begriff durch 'oblation' wieder.

<sup>18</sup> Bertholet, *Theologie* 72.

<sup>19</sup> Lv 7,13.15; 22,29; Ps 107,22; 116,17.

formulierten Erwartung gehandelt werden, wenn die Ankündigung dessen schon bei dem anerkannten Propheten des babylonischen Zeitalters zu lesen war.

### Summary

The Greek version of the Septuagint as well as Theodotion render the noun תודה in Jer 33,11 by the plural of  $\delta\omega\rho\upsilon\nu$ , the Latin Vulgate, following this usage, by the plural of *votum*. Exegetically here a problem remained. The present author wants to confront the reader with a solution of it. In the face of the spreading spiritual apprehension of the sacrifice in course of time the Greek translation probably aimed at counteracting thereto, because the hope was alive the sacrificial cult would again be possible.

### Zusammenfassung

Die griechische Version der Septuaginta und Theodotion geben das Nomen תודה in Jer 33,11 durch den Plural von  $\delta\omega\rho\upsilon\nu$  wieder, die lateinische Vulgata, dieser Gepflogenheit folgend, von *votum*. Das dadurch gegebene exegetische Problem löst sich vermutlich durch die Überlegung, der sich durchsetzenden geistlichen Auffassung vom Opfer habe die griechische Übersetzung gegensteuern wollen, weil die Hoffnung bestand, der Opferkult würde wieder möglich sein.

### Bibliographie

- Bertholet, A., *Biblische Theologie des Alten Testaments II: Die jüdische Religion von der Zeit Esras bis zum Zeitalter Christi*, Tübingen <sup>1/2</sup>1911.
- Bewer, J.A., *The Book of Jeremiah II: Jeremiah, Chapters 26-52* (Harper's annotated Bible), New York 1952.
- Bogaert, P.-M. (Hg.), *Le Livre de Jérémie* (BETHL 54), Leuven <sup>2</sup>1997.
- Brueggemann, W., *To Build, to Plant. A Commentary on Jeremiah 26-52* (ITC), Michigan 1991.
- Carroll, R.P., *Jeremiah. A Commentary*, London 1986, 651-652.
- Condamin, A., *Le Livre de Jérémie* (EtB), Paris <sup>3</sup>1936.
- Cornill, C.H., *Das Buch Jeremia*, Leipzig 1905.
- Duhm, B., *Das Buch Jeremia* (KHC), Tübingen 1901.
- Freedman, H., ירמיה – *Jeremiah. Hebrew Text and English Translation*, London u.a. 1949 = Nachdruck 1985.
- Giesebrecht, F., *Das Buch Jeremia* (HK), Göttingen <sup>2</sup>1907.
- Hyatt J.P. / Hopper, S.R., *The Book of Jeremiah* (IB), Abingdon 1956.
- Janzen, J.G., *Studies in the Text of Jeremiah*, Cambridge 1973.
- Keil, C.F., *Der Prophet Jeremia* (BC) Leipzig 1872.
- Keown, G.L. u.a., *Jeremiah 26-52* (WBC), Dallas 1995.
- Klein, W.C., *Commentary on Jeremiah* (AThR 45), New York (1963) 284-309.
- Lauck, W., *Das Buch Jeremias* (HBK), Freiburg / Br 1938.

- Mayer, G. u.a., יה in: ThWAT III, Stuttgart 1982, 455-474.  
McKane, W., A Critical and Exegetical Commentary on Jeremiah II (ICC), Edinburgh 1996.  
Nicholson, E.W., The Book of the Prophet Jeremiah. Chapters 26-52 (CNEB), Cambridge 1975.  
Orelli, C. von, Der Prophet Jeremia (KK), München <sup>3</sup>1905.  
Umbreit, F.W.C., Praktischer Commentar über den Jeremia, Hamburg 1842.  
Wambacq, B.N., Jeremias (BouT), Roermond 1957.  
Weiser, A., Das Buch Jeremia II (ATD), Göttingen <sup>5</sup>1966.  
Westermann, C., יה, in: THAT I, München 1971, 674-682.

Prof. Dr. Wolfram Herrmann  
Heinrich-Budde-Str. 21  
D-04157 Leipzig